

Zeigt her eure Füsse ...

Der 29. September ist traditionell der Tag der Engel, das Fest wird auch «Michaelis» genannt. Ein heute leider verschollenes Bild des Malers Caravaggio aus dem Jahr 1602 zeigt besonders schön, dass himmlische Boten uns Menschen hilfreich zur Seite stehen.

Was hat der Maler Caravaggio sich nur dabei gedacht, als er dieses Bild für den Hauptaltar der Cappella Contarelli in San Luigi dei Francesi in Rom malte? Vermutlich nichts Verwerfliches. Das Bild zeigt den Evangelisten Matthäus beim Schreiben seines Evangeliums. Matthäus trägt ein einfaches Gewand und sitzt barfuss auf einem Stuhl. Dicht an seiner Seite steht ein Engel, der ihm, so sieht es aus, die Hand führt. Matthäus blickt konzentriert auf das, was er dort mit Hilfe des Engels aufs Papier bringt. Vielleicht wollte Caravaggio betonen, dass die himmlische Botschaft von Jesus Christus tatsächlich aus dem Himmel kommt. Übermittelt von einem Engel direkt in die Hand des Evangelisten hinein. Eigentlich eine schöne Idee, wenn da nur nicht die päpstliche Kongregation gewesen wäre ...

Die gebildeten und mächtigen Kirchenvertreter waren gelinde gesagt entsetzt über das Bild, das Caravaggio für die Kapelle gemalt hatte. Der grosse Evangelist als bürgerlicher Mensch. Ja sogar als Analphabet, dem beim Schreiben die Hand geführt werden muss. Und dann noch mit dreckigen Füßen! Das geht definitiv zu weit. Man stelle sich vor, der Priester steht vor dem Hauptaltar, um inbrünstig die heilige Messe zu feiern, und der dreckige Fuss des Evangelisten baumelt direkt vor seiner Nase. Nein, das geht nun wirklich nicht. Um es kurz zu machen: Caravaggios Bild durfte nicht aufgehängt werden. Der Marchese Vincenzo Giustiniani kaufte das Bild der Kongregation mit der Bedingung ab, dass Caravaggio die Gelegenheit bekommt, eine zweite Fassung zu fertigen. Auf dieser geht es viel feiner zu.

Während das aus der Sammlung Giustiniani stammende Bild seit dem 2. Weltkrieg verschollen ist, vermutlich ist es verbrannt, hängt Caravaggios zweite Version noch heute über dem Altar der Cappella Contarelli. Es ist auch sehr schön.

Doch kann die erste Variante an Trost und Ermutigung kaum

«Die himmlischen Boten lassen sich nicht abschrecken von den Widrigkeiten und Niedrigkeiten unseres Menschseins. »



«Inspiration des Matthäus» von Caravaggio, der eigentlich Michelangelo Merisi hiess.

Bild: zVg

übertrifft werden. Wir haben einen Evangelisten, der sich, wie es scheint, ein bisschen schwertut mit dem Schreiben, und einen Engel, der ihm genau in dieser Schwäche hilft. Damit steht das Bild in der langen, biblischen Tradition der Erhöhung der Geringen.

Es sind immer ganz normale Menschen, die von Gott ausgesucht werden, um Grosses zu vollbringen. Das schaffen sie nicht aus sich selbst heraus, sondern weil Gott ihnen hilft durch seine himmlischen Kräfte.

König David war der kleinste einer grossen Geschwisterschar, ein einfacher Hirtenjunge, der direkt vom Feld wegberufen wurde. Ich nehme an, auch mit dreckigen Füßen. Jakob, der Stammvater Israels, war ein ausgewiesener Gauner

und Betrüger, der einem Engel im wahrsten Sinne des Wortes Segen abgerungen hat.

Gott macht das Schwache gross. Gibt es eine frohere Botschaft? Er schickt seine Engel dahin, wo sie gebraucht werden. Die himmlischen Boten lassen sich nicht abschrecken von den Widrigkeiten und Niedrigkeiten unseres Menschseins. Und von dreckigen Füßen schon mal gar nicht. Gottes Engel kommen. Mitten in der Nacht auf ein Feld nach Betlehem zu den Hirten, um ihnen zuerst von dem grossen Wunder zu erzählen. Sie kommen zu den Traurigen, den Freunden und Freundinnen Jesu, um ihnen nach seinem Tod vom Leben zu erzählen. Sie kommen in die Gefängnisse, um die Gefangenen aus ihren Ketten zu befreien. Die Engel kommen.

Mag Matthäus noch so dreckige Füsse haben, an seiner Seite steht ein Engel. Was kann es Grösseres geben als diese Kombination, um die Botschaft von Jesus Christus zu den Menschen zu bringen? Erdenstaub und Himmelblau – das sind die Farben des Evangeliums. Wenn die irdisch-himmlische Botschaft gehört und gesehen werden soll, dann müssen wir Menschen sie auch begreifen können. Wir müssen etwas von uns in ihr wiedererkennen. Und wir müssen hoffen dürfen, dass der Engel auch zu uns kommt. Dann, wenn wir ihn am meisten brauchen. Dass er sich ganz dicht an unsere Seite stellt, zart unsere Hand nimmt und uns ins Ohr flüstert: «Hab keine Angst. Zusammen schaffen wir das.» Machen wir also unsere Ohren weit auf ... Ihre Pfarrerin Alke de Groot

Editorial

Wie viel Smartphone-konsum ist sinnvoll?

Ein kurzer Blick aufs Handy – und schon ist eine halbe Stunde vergangen. Wer kennt das nicht? Zwischen Pendlerzug und Wartezimmer, beim Znacht am Familientisch oder kurz vor dem Einschlafen: Das Smartphone ist zum ständigen Begleiter geworden. Studien zeigen, dass wir es im Schnitt über drei Stunden täglich nutzen – manche deutlich mehr. Ist das schlimm? Nicht per se. Aber die Frage, wie viel Konsum sinnvoll ist, lohnt sich zu stellen, gerade weil sie im Alltag so selten gestellt wird.

Das Smartphone ist Werkzeug und Versuchung zugleich. Es verbindet uns mit fernen Freunden, hält uns informiert, erleichtert den Alltag, organisiert Termine und Wegbeschreibungen. Gleichzeitig stiehlt es uns Zeit, die wir eigentlich für Begegnungen von Angesicht zu Angesicht nutzen könnten.

Im Bezirk Horgen erleben das viele konkret: im Gottesdienst, im Konfirmandenunterricht oder am Kaffeetisch nach der Kirche begegnen sich Menschen – direkt, ohne Bildschirm dazwischen. Vielleicht liegt die Antwort nicht in strikten Verböten, sondern in bewusster Unterbrechung.

Ein Sonntagmorgen ohne Handy. Ein Spaziergang am See, bei dem das Gerät in der Tasche bleibt.

Ein Gespräch, das nicht durch das Vibrieren einer Nachricht unterbrochen wird. Solche kleinen Pausen schaffen Raum – für Stille, für die Menschen um uns herum, für das, was im Leben und im Glauben wirklich zählt. Solche Ruheinseln können uns die nötige Kraft im hektischen Alltag geben.

Ein alter Psalmvers rät: «Sei still und erkenne». Das gilt heute mehr denn je. Nutzen wir unsere Geräte mit Bedacht – als Werkzeuge, nicht als Herrscher über unsere Zeit.

Ich wünsche uns allen erhellende Momente abseits des Bildschirms!

Ramon Schildknecht
ist Kirchenpfleger in Horgen.



Bild: zVg

Ökumene



Kleiderverteilung in Dnipro, Ukraine. Bild: Aktion Verzicht

Mit Freuden erwartet und Dankbarkeit empfangen

Horgen

Nach der erfolgreichen Kleidersammlung, zu der die reformierte Kirchgemeinde Horgen am 2. Mai 2026 aufgerufen hatte, reihten sich 550 Kleidersäcke im Foyer des Kirchgemeindehauses aneinander. Die Spendefreudigkeit der Horgnerinnen und Horgner war überwältigend, und nur dank vieler helfender Hände konnten all die Hilfsgüter entgegengenommen und weiterverladen werden. Was besonders berührte: Nicht nur Sachspenden fanden den Weg nach Horgen. Auch persönlich geschriebene Briefe, welche auf die Kleidersäcke geklebt wurden, sollten den Empfängerinnen und Empfängern Mut und Hoffnung spenden. Noch am selben Tag wurden die gesammelten Hilfsgüter mit meh-

rerer kleineren Transportfahrzeugen von Horgen nach Rifferswil in ein Zwischenlager gebracht. Nach zwei Tagen kamen sie in einen grossen Sattelschlepper, der sich auf den Weg nach Zürich in die Nähe der St. Peters-Kirche begab, wo rund 450 Kirchenstühle darauf warteten, eingeladen zu werden. Unter tatkräftiger Mithilfe vieler Freiwilliger – und das während der Rushhour in den frühen Morgenstunden – wurden diese durch das Stadtquartier getragen und dann im wartenden Camion verstaут. Schon bald trat dieser seine Weiterfahrt nach Zuchwil an, wo noch einmal Hilfsgüter zugeladen wurden. Nun ging die Reise über drei bis vier Tage weiter via Deutschland und Polen in die Ukraine nach Oschenyn. Von dort wurden die Güter in Drohobytsch, Truskawez und

Borislav, Luzk, Iziaslaw, Schepetiwka, Schytomir, Winnyzia, Dnipro, Charkiw und vielen weiteren Orten verteilt, wo sie von unzähligen Menschen mit grosser Freude und tiefter Dankbarkeit empfangen wurden. Die meist jüdisch-christlich geprägten Menschen, die in diesen teils abgelegenen Gebieten leben, schätzen diese Hilfsgüter sehr, denn ihr Einkommen reicht kaum aus fürs tägliche Leben. Mit ihrem niederschweligen Angebot der Suppenküchen ermöglicht die Hilfsorganisation Aktion Verzicht, dass hilfsbedürftige Menschen eine warme Mahlzeit erhalten. Sie arbeitet seit 30 Jahren vor Ort auch mit Schulen, Spitälern sowie sozialen und jüdischen Organisationen zusammen und stellt so ein Netz zur täglichen Versorgung der Bevölkerung sicher.

Ein Lächeln ins Gesicht dieser von Krieg und Not gezeichneten Menschen zaubern zu können, ist die grösste Freude für alle Spenderinnen und Spender dieser Hilfsgüter. Es erfüllt uns mit Demut, und wir zollen den dem Krieg hartnäckig trotzen den Menschen in der Ukraine unseren tiefempfundenen Respekt und unsere grosse Hochachtung. Mögen diese Hilfsgüter ihr Leid und ihre Not ein bisschen lindern und ihnen die Hoffnung auf den ersehnten Frieden zurückbringen. Wir sind mit dem ukrainischen Volk in grosser Solidarität verbunden und beten um Frieden. Fränzi Reutimann, Kirchenpflegerin



Die Hilfsgüter wurden im ganzen Land verteilt. Bild: chatgpt

Horgen

Pilgern

Von Gschneit nach Schwarzenburg

Nach dem Start pilgern wir zur Tavel-Gedenkstätte, weiter durch Wälder und Felder zum Weiler

Mättiwil, wo sich zwei Jakobswege vereinen. Bald erreichen wir Rüeggisberg, wo wir die mächtige Cluny-Klosterruine besichtigen können. Ab hier führt der Weg abwärts nach Rohrbach. Nach einer kurzen Strecke entlang der Schwarzwasser, wo wir unsere Mit-

tagsrast einlegen werden, folgt ein steiler Aufstieg nach Mamishaus und durch die Ebene zu unserem Jahresziel – Schwarzenburg. Für die 15 Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von vier Stunden. Das Höhenprofil weist 314 Meter Auf- und 462 Meter Abstieg auf. Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen Bahnhof – Oberbütschel, Gschneit (über Zürich, Bern, Köniz) und Schwarzenburg – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.30 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Horgen bei der Passerelle. Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot



Die Ruine Cluny Bild: Willy's Fotowerkstatt, Wikimedia

Danke

Fabelhafte Freiwillige!

Wo gibt es denn schon Sachen, die keine Schattenseiten haben? So eine Art eierlegende Wollmilchsau? Ich denke, bei der Arbeit der Freiwilligen würden wir fündig. Wie oft hören wir Klagen über Verfall, Einsamkeit und Egoismus der modernen Welt. Aber wir sehen, dass es doch viele Menschen gibt, die sich einfach so für andere in der Gemeinschaft einsetzen. Sie besuchen etwa Senioren, fahren Menschen zum Gottesdienst, beschäftigen sich mit Kindern und helfen einfach dort, wo sie gebraucht werden. Sie geben ihre Zeit und Energie grosszügig und ohne Bezahlung. Wieso nur? Immer wieder hören wir, wie ihnen diese Tätigkeiten grosse Freude bringt. Auch die Forschung zeigt: Freiwilliges Engagement hält jung, erhöht die eigene Zufriedenheit und kann Sinn im Leben stiften.

Filmabend

Giovanni Segantini – Magie des Lichts

Kunstmaler, Anarchist, Aussteiger, Sans Papiers – das alles und noch so vieles mehr war Giovanni Segantini. Der Film öffnet den Blick auf seine dramatische Kindheit und Jugend und nimmt Anteil an seinen inneren Prozessen und Krisen beim Malen, an seinem von finanziellen Nöten geprägten Alltag, an seinem widersprüchlichen Umgang mit Mutterliebe und Erotik und schliesslich an seinem verzweifelten Kampf gegen den Tod. Seine Bilder, seine eigenen Texte (gelesen von Bruno Ganz), Stationen aus seinem Leben (nach Asta Scheib «Das Schönste, was ich sah»), die Musik (Paul Gigers/Carmina Quartett) und Impressionen aus Segantinis Lebensstationen werden zu einem meditativen Film verwoben. Entstanden ist ein emotionaler Blick in die Abgründe einer zutiefst verletzten Seele und auf das Werk eines genialen Künstlers, dessen in-

Lesung

Der Schuss von der Kanzel

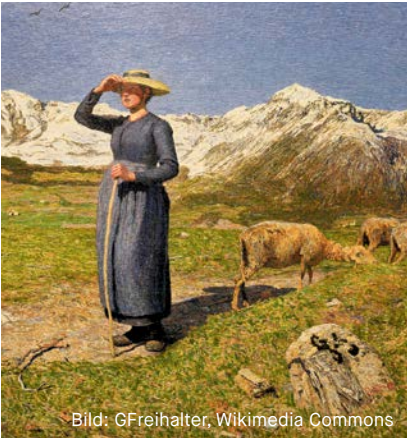
Vor einem Jahr wurde der 200. Geburtstag von Conrad Ferdinand Meyer gefeiert. Mit Gottfried Keller und Jeremias Gotthelf gehört er zu den bedeutendsten deutschsprachigen Dichtern der Schweiz, wurde am 11. Oktober 1825 in Zürich geboren und lebte später bis zu seinem Tod in Kilchberg. Die szenische Lesung mit Frank Arnold (Regisseur und Schauspieler aus Berlin) rückt die wunderschöne Horgner Kanzel in den Mittelpunkt. «Der Schuss von der Kanzel» thematisiert als humoristische Novelle das naive Wesen des Vikars Pfannenstiel verbunden mit satirischer Kritik an kirchlicher Autorität. Die Novelle spielt in Mythikon, einem kleinen Dorf am Zürichsee im 17. Jahrhundert, sowie auf der Halbinsel Au. Pfannenstiel, ein schüchterner Theologiekandidat, liebt Rahel, die Tochter des Pfarrers. Mehr sei im Moment nicht verraten. Es lohnt sich bestimmt, den ersten Freitagabend im Oktober zugunsten der vergnüglichen Geschichte zu reservieren und sich den humorvollen Abend nicht ent-

Man ist ein aktiver Teil einer Gemeinschaft und findet leicht bereichernde Kontakte zu anderen Freiwilligen. Ein besonders schöner Anlass dazu ist das jährliche Freiwilligenfest. Mit diesem bedanken wir uns herzlich bei allen, die einen solch wertvollen Beitrag zu unserer lebendigen Kirche leisten. Für das Programm in diesem Jahr begrüssen wir «Fabula Musica» mit Ursula Emch und Julia Bachmann. Sie präsentieren das Erzählkonzert «Heidi» in Kombination von Bildern und Musik. Natürlich fühlen wir uns hier der Autorin Johanna Spyri ganz besonders verbunden. Im Anschluss an die Theateraufführung wird ein Apéro riche serviert. Wir hoffen, dass alle Freiwilligen ihre Einladung erhalten haben und zahlreich zu einem fabelhaften Fest zusammenkommen. Wiebke Hein, Kirchenpflegerin

Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr Kirchgemeindehaus

ternationale Erfolge erst kurz vor seinem allzu frühen Tod einsetzten. Ein stiller, meditativer Film, eine Antithese zum Lärm der Welt und zum Mainstream des Konsums – eine Hommage an Giovanni Segantini. Der schweizerische Film aus dem Jahr 2015 dauert 82 Minuten, anschliessend Austausch beim Apéro. Eintritt frei, Kollekte. Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr Kirchgemeindehaus



Mittag in den Alpen, 1891 Bild: GFreihalter, Wikimedia Commons

gehen zu lassen. Der mehrfach ausgezeichnete Kulturvermittler und Journalist Manfred Papst wird in Meyers Novelle einführen. Die Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft Horgen verspricht einmal mehr zu begeistern. Seien Sie sehr herzlich zur szenischen Lesung auf der Kanzel und einem gemütlichen Apéro unter der Kanzel eingeladen. Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr Kirche Horgen



«Conrad Ferdinand Meyer (Nr. 29)», 1887, späterer Abdruck von O. Felsing, Berlin Bild: Karl Stauffer-Bern, Wikimedia

Führung

Schutz und Rettung
Flughafen Zürich

Schauen Sie mit uns hinter die Kulissen der Berufsfeuerwehr und des Rettungsdiensts von Schutz und Rettung am Flughafen Zürich. In Begleitung einer Einsatzkraft der Berufsfeuerwehr und eines Tour Guides erfahren Sie, was die täglichen Herausforderungen sind, wo die Feuerwehrleute für die Gebäude- und Flugzeug-Brandbekämpfung

trainieren und wie sie sich auf ihre Einsätze vorbereiten.

Die Feuerwehr und der Rettungsdienst des Flughafens sind täglich 24 Stunden einsatzbereit. Während der Führung erhalten wir einen Einblick in die Ruhe- und Aufenthaltsräume sowie auch in die Arbeitsräume der Feuerwehr und der Rettungssanität. Fachpersonen zeigen uns die Lösch- und Rettungsfahrzeuge von aussen und innen. Bei guter Witterung erleben wir ein Löschfahrzeug in Aktion und sehen, wie die Wasserabga-

be über Dachwerfer, Frontwerfer und Selbstschutz funktioniert. Das Fahrzeug hat spezielle Löschvorrichtungen, um im Falle eines Grossbrandes auf dem Flughafengelände innert wenigen Sekunden löschen zu können. Schutz und Rettung besitzt auch spezielle Fahrzeuge, um beispielsweise Passagiere im Flugzeug zu bergen. Die Fachpersonen geben Informationen zur Organisation, zur Ausbildung und zu Besonderheiten der Arbeit am Flughafen und beantworten unsere Fragen.

Wir treffen uns um 7.15 Uhr beim Bahnhof Horgen See. Das ÖV-Ticket besorgen alle selbst. Wir fahren mit der S2 um 7.24 Uhr zum Flughafen und begeben uns da zum Treffpunkt mit dem Tour Guide. Bitte beachten Sie: Das Mindestalter für die Teilnahme am Ausflug ist zwölf Jahre. Zur Ausrüstung gehört ein gültiges amtliches Ausweisdokument. Die Führung ist geeignet für Personen, die gut zu Fuss sind. Gutes Schuhwerk ist Bedingung. Die Führung dauert 2 Stunden 45 Minuten.

Anmeldungen gerne bis 18. Oktober an Doris Lindauer 044 727 47 60, lindauer@refhorgen.ch. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Doris Lindauer

Samstag, 14. November, 7.15 Uhr
Horgen Bahnhof See, beim Kiosk



Bei guten Bedingungen wird das Löschfahrzeug demonstriert.

Bild: D. Fässler

Gottesdienst

Das Gesangbuch –
ein Bekenntnis

Oberrieden

Als Student machte ich Interviews in unserer Kirchgemeinde. Sachsenhausen war in der Nazizeit eine «Bekennende Gemeinde». Sie wehrte sich gegen die Gleichschaltung der Kirche mit der Politik Hitlers und gegen die Ersetzung des Christentums durch ein «Neuheidentum».

Die Bekennende Kirche entkoppelte sich von der Staatskirche und schuf zum Beispiel auch eine eigene Pfarrausbildung, die Dietrich Bonhoeffer leitete.

Während eines Interviews zeigte mir eine ältere Dame ihre rote Karte, die sie als Mitglied der Bekennenden Kirche auswies. Dazu zeigte sie mir ihr damaliges Gesang-

buch und meinte: «Wenn wir mit unserem Gesangbuch zur Kirche oder zur Bibelstunde gingen, dann war das ein Bekenntnis. Wir gehören zu dieser christlichen Gemeinde und wir machen bei dem Grössenwahn eines Hitlers wegen Jesus Christus nicht mit.»

In der DDR hat mich das beeindruckt und wenn ich zur Kirche ging, habe ich mein kleines grünes Gesangbuch bewusster mitgenommen.

Das Gesangbuch steht heute in allen Kirchen in ausreichend Exemplaren für Gottesdienstbesuchende bereit. Aber das Bekenntnis zum Glauben, auch durch Zeichen, finde ich wichtig. So habe ich letzte Woche zwei ehemalige Konfirmanden getroffen. Sie trugen bewusst eine Kette mit Kreuz. Das hatte ich nicht erwartet und freut mich sehr. Mit unserem Schulpraktikanten habe ich mich mit Zeichen von Sportlerinnen und Sportlern beschäftigt, mit denen sie auf Sportplätzen oder bei Interviews auf ihren christlichen Glauben aufmerksam machen. In unserer säkularen Welt sind das Bekenntnisse, die Aufmerksamkeit erreichen.

Die Kirchenlieder, die uns in den Oberriedner Gottesdiensten beschäftigen, sind oft auch Bekenntnisse. Am 25. Oktober ist es das Lied «Sonne der Gerechtigkeit». Am Reformationssonntag, am 1. November, singen wir Luthers «Ein feste Burg ist unser Gott». Eine Woche später steht das Lied «Wachet auf, ruft uns die Stimme» im Zentrum des Gottesdienstes. Die dritte Strophe sangen wir als Jugendchor in der DDR jedes Mal laut aus dem Eisenbahnwaggon heraus, wenn nach einer Singwoche wieder jemand an einer Bahnstation ausstieg.

Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 25. Oktober, 1. November,
8. November, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Oberrieden



Das Hotel Schloss in Bad Ragaz ist das Zuhause während der Wanderferien.

Wanderwoche

Rund um Bad Ragaz

Wir laden Sie jetzt schon zu unserer nächsten Gemeindegewanderwoche ins Heidiland ein. Zwei neue Wanderleiterinnen, Ruth Ott und Marianne Heusser, werden mit uns in der Umgebung von Bad Ragaz unterwegs sein. Fläsch, Maienfeld, Taminaschlucht oder das Weiss-tannental sind nur einige mögliche Highlights. Wir werden im Hotel Schloss wohnen. Wir wollen ei-

ne überschaubare Gruppe von 20 Wanderfreudigen sein. Im Januar werden Flyer mit genaueren Angaben und Anmeldemöglichkeit ausliegen. Reservieren Sie sich doch schon einmal das Datum. Kultur, Geistliches und Geistiges werden wir in dieser Gegend reichlich finden. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Leitungsteam

Montag, 21. Juni, bis
Freitag, 25. Juni 2027
Heidiland, Bad Ragaz

Zürcherhaus

Erinnerung:
Machen Sie mit!

Vor zwei Wochen haben wir Sie eingeladen, unsere Plakate im Zürcherhaus sowie unsere Jubiläums- und Geburtstagskarten mitzugestalten. Falls Sie bisher noch keine Gelegenheit hatten, möchten wir Sie heute nochmals herzlich daran erinnern.

Vielleicht haben Sie ein Lieblingsfoto, entweder mit dem Smartphone oder mit der Fotokamera aufgenommen, das die Schönheit der Natur einfängt. Ein stimmungsvoller Sonnenaufgang, eine Blume am Wegesrand, ein beeindruckender Baum oder die besondere Atmosphäre am Zürichsee. Bilder, die Freude schenken und zum Innehalten einladen, eignen sich besonders gut für unsere Plakate und Karten.

Selbstverständlich wird Ihr Name als Fotografin oder Fotograf erwähnt.

Auch Ihre Lieblingsbibelverse interessieren uns. Gibt es Worte, die Sie seit vielen Jahren begleiten, Ihnen Trost schenken oder Ihnen in einer besonderen Lebenssituation Kraft gegeben haben? Gerne möchten wir solche Verse mit anderen Menschen teilen.

Mit Ihren Bildern und Ihren Bibelversen entsteht etwas ganz Besonderes. Unsere Plakate und Karten werden zu einem Ausdruck dessen, was unsere Gemeinde bewegt und verbindet.

Wir freuen uns über jede Einsendung und bedanken uns schon heute herzlich für Ihre Unterstützung. Bitte senden Sie Ihre Fotos und Ihren Lieblingsbibelvers bis zum 15. Oktober 2026 an info@refkioberrieden.ch.

Denise Ackerman, Kirchenpflegerin



Die Komposition macht das Besondere.

Bild: Pexels

Evangelische Bekenntnismgemeinde
Grossmünster

Name:

Vorname:

Geburtsdag und Ort: *8. 6. 1910*

Stand oder Beruf: *Lehrer*

Wohnort: *Grossmünster (Kloster)*
Emmen Str. / Nr.: *25*

Kirchengemeinde und Pfarrbezirk: *Grossmünster*

Ist durch Beschluss des Bruderrates vom: *12. November 1934*

in die Bekenntnismgemeinde aufgenommen und unter Nr.
in die Liste der Bekenntnismgemeinde eingetragen worden.

Bei einem Wohnungsverwechsel muss die Abmeldung bei dem
Bruderrat der bisherigen und die Anmeldung bei dem Bruderrat
der neuen Bekenntnismgemeinde erwirkt.

Grossmünster, den *12. November* 1934

Der Bruderrat.
Siebert. Gademann

Mitgliedskarte der Bekennenden Gemeinde Sachsenhausen.

Bild: zVg

Agenda
Gottesdienste
Samstag, 26. September 18.00 Uhr, Kirche Horgen ABBA-Gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
Sonntag, 27. September 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst zur Schöpfungszeit Pfarrer Torsten Stelter 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst zur Schöpfungszeit mit Dank an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer Pfarrer Berthold Haerter Rachel Gotsmann, Gesang
Montag, 28. September 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 30. September 10.00 Uhr, Stapfer Stiftung Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter 16.30 Uhr, Haus Tabea Seniorengottesdienst Pfarrer Thomas Villwock
Donnerstag, 1. Oktober 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
Freitag, 2. Oktober 10.45 Uhr, Tertianum Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter 17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden Seniorengottesdienst Pfarrer Berthold Haerter
Sonntag, 4. Oktober 10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst zum Erntedank Pfarrer Urs Dohrmann Jodelklub Hirzel und Landfrauen 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst gemeinsam PfarrerIn Katharina Morello
Montag, 5. Oktober 19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 11. Oktober 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot Jagdhornbläser Zimmerberg 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst PfarrerIn Lilian Gächter	Montag, 12. Oktober 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Dienstag, 13. Oktober 10.00 Uhr, Spyrigarten Seniorengottesdienst Pfarrer Urs Dohrmann	Mittwoch, 14. Oktober 10.00 Uhr, Stapfer Stiftung Seniorengottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
Donnerstag, 15. Oktober 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter	Sonntag, 18. Oktober 10.00 Uhr, Kirche Thalwil H2OT-Gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot und Pfarrer Jürg-Markus Meier
Pfarramtsdienste Amtswochen Horgen 26. September Pfr. Villwock 3. Oktober Pfr. Stelter 10. Oktober Pfrn. de Groot Amtswochen Oberrieden 21. September Pfr. Haerter 5. Oktober Pfrn. Morello 12. Oktober Pfrn. Gächter	Taufen Horgen, Hirzel Für Tauffeiern wenden Sie sich bitte an das Pfarrteam Horgen. Taufen Oberrieden 25. Oktober Pfr. Haerter 8. November Pfr. Haerter 6. Dezember Pfr. Haerter
Kinder und Familie Freitag, 25. September Chinderfiir 15.30 Uhr Reformierte Kirche Oberrieden	

Donnerstag, 1. Oktober EIKi-Singen 9.30 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Freitag, 25. September Pilgern 7.24 Uhr Bahnhof Horgen
Montag, 28. September Probe Seniorenchor 14.15 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Wählerversammlung Synode mit der Bezirkskirchenpflege 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Dienstag, 29. September Gymnastik und Bewegung 8.00, 9.05 und 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Spieleabend für Erwachsene 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Kreistänze 17.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Mittwoch, 30. September Ökumenischer Seniorenmittagstisch 11.30 Uhr Kath. Pfarreizentrum Horgen An-/Abmeldung an: M.-Th. Siffert, 044 725 37 58, oder L. Aldrovandi, 044 725 31 77 Probe Weltchor 19.15 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Donnerstag, 1. Oktober Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Freitag, 2. Oktober Basarwerkstatt 9.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Der Schuss von der Kanzel mit der Lesegesellschaft 19.00 Uhr Kirche Horgen	Mittwoch, 7. Oktober Frühstück im Pfarrhausschopf 8.30 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel

Basarhandarbeit 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Dienstag, 13. Oktober Offener Hauskreis im Allmendgütli 14.00 Uhr Allmendgütlistrasse 42 Kreistänze 17.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Donnerstag, 15. Oktober Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Filmabend 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen	Freitag, 16. Oktober Basarwerkstatt 9.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Samstag, 17. Oktober Pilgern 7.30 Uhr Bahnhof Horgen	Jeweils Montag Seniorenvolkstanz 14.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Jeweils Dienstag Morgengebet 8.00 Uhr Kirche Oberrieden (Schulferien ausgenommen) Ökumenischer Kirchenchor 19.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden nach Probeplan	Jeweils Mittwoch Morgengebet 7.00 Uhr Kirche Horgen Mittagstisch 12.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden Anmeldung bis Montag an: 079 865 63 30 oder mittagstisch@ref-oberrieden.ch (Schulferien ausgenommen) Shibashi 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Amtshandlungen Juli	

Horgen, Hirzel Taufe Landolt, Lenyo Meyer, Malaya Lynn Roth, Leonie Bestattungen Bühler-Rüegg, Ruth Ewert, Bernd Herbert Hartmann, Klara Doris Moser, Monika Ruth Sievi-Beetschen, Marie Wey-Weber, Rita	Oberrieden Bestattungen Gargiulo, Gerardo Hufschmid, Heinz
--	---

Öffnungszeiten Sekretariate Das Sekretariat in Horgen ist während den Herbstferien zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar. Das Sekretariat in Oberrieden ist während den Herbstferien vom 5. bis 16. Oktober geschlossen. Gerne sind wie am Montag, 19. Oktober, wieder für Sie da.
--

Kontakt Horgen www.refhorgen.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen Kelliweg 21, 8810 Horgen Sekretariat 044 727 47 47 sekretariat@refhorgen.ch Pfarramt PfarrerIn Alke de Groot 044 727 47 30 degroot@refhorgen.ch Pfarrer Urs Dohrmann 044 727 47 40 urs.dohrmann@posteo.ch Pfarrer Torsten Stelter 044 727 47 20 stelter@refhorgen.ch Pfarrer Thomas Villwock 044 727 47 10 villwock@refhorgen.ch Amtswochen-Pfarramt 044 727 47 77 Sozialdiakonie Andreas Fehlmann 044 727 47 61 Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht Désirée Madörin 044 727 47 68 Präsidentin Kirchenpflege Wibke Marxfeld praesidium@refhorgen.ch Fahrdienst Anmeldung bis Freitag, 12 Uhr 044 727 47 62	Oberrieden www.ref-oberrieden.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden Alte Landstrasse 36a 8942 Oberrieden Sekretariat Priska Langmeier 044 720 49 63 info@refkioberrieden.ch Pfarramt Pfarrer Berthold Haerter 044 720 00 41 berthold.haerter@bluewin.ch Präsident Kirchenpflege Hans Kämpf praesidium@ref-oberrieden.ch H2OT-Jugendpfarramt Pfarrer Renato Pfeffer 079 787 56 05 pfeffer@refhorgen.ch
---	---

Impressum reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.» Herausgeberin: Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden Redaktion: Pfrn. Alke de Groot Alte Landstrasse 23 8810 Horgen 044 727 47 30 hob@refhorgen.ch Layout: kolbgrafik.ch Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG Gemeinsame Beilage: Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 16. Oktober 2026
--

Schlusspunkt

Gemeindereise Bretagne



Eines von vielen Highlights der wunderschönen Gemeindereise durch die Bretagne: die Abendmahlsfeier am Strand von Rospico.

Bild: E. Abbühl